

StreetworkBZ: Zwei Jahre auf der Straße mit den Jugendlichen Bozens

Der Dienst stellt die Ergebnisse der Jahre 2024–2025 vor und führt ein neues Outfit ein, um in den Stadtvierteln sichtbar zu sein.

Bozen, 3. März 2026 – StreetworkBZ, der seit 2023 aktive strukturierte Straßensozialarbeit- und Jugendorientierungsdienst der Stadt Bozen für Jugendliche zwischen 11 und 25 Jahren, stellt heute die Ergebnisse der Zweijahresperiode 2024–2025 vor und kündigt die Einführung eines erkennbaren neuen Outfits für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Der Dienst wird von der Vereinigung Volontarius ODV, dem Verein La Strada–Der Weg und der Soc. Coop. Soc. River Equipe getragen, mit Finanzierung durch den Sozialdienst Bozen (ASSB) und Unterstützung der Gemeinde Bozen.

1.482

AUFSUCHENDE
STREETWORK-
MAßNAHMEN

223

ERREICHTE
JUGENDLICHE

139

JUGENDLICHE
IN BEGLEITUNG

69

VERMITTLUNGEN IN
ARBEIT ODER
AUSBILDUNG

186

NACHGEGANGENEN
MELDUNGEN

Daten des Jahres 2024-25

DIE ZIELE DES DIENSTES

StreetworkBZ verfolgt vier strategische Hauptziele, die das gesamte Handeln im Stadtgebiet leiten:

Erkennung. Frühzeitige Identifizierung von vulnerablen und problematischen Situationen, zeitnahe Kontaktaufnahme und Unterstützung beim Zugang zu sozialen, pädagogischen und gesundheitlichen Diensten des Gebiets.

Mediation. Erfassung und Beobachtung jugendlicher Dynamiken in den Stadtvierteln, Bewältigung von Spannungs- und Konfliktsituationen im städtischen Raum in Zusammenarbeit mit Institutionen und Gebietsnetzwerken.

Unterstützung. Förderung der sozialen Integration und flexible pädagogische Begleitung, mit besonderem Augenmerk auf die Reduzierung von Schulabbruch sowie auf die Eingliederung in Arbeit und Ausbildung.

Schutz. Reduzierung von Risikoverhaltensweisen – Gewalt, Vandalismus, Substanzmissbrauch – die Jugendliche und die gesamte Gemeinschaft gefährden, durch kontinuierliche Präsenz tagsüber und abends.

DIE ERGEBNISSE DES ZWEIJAHRESBERICHTS

In zwei Jahren Tätigkeit hat StreetworkBZ eine kontinuierliche Präsenz im Stadtgebiet gewährleistet – sieben Tage die Woche, tagsüber sowie abends bis Mitternacht – dank eines Teams von 11 Personen mit pädagogischen, psychologischen, sozialen und sportlichen Kompetenzen, ergänzt durch Fachkräfte der Sozialarbeit und Peer Educator.

In den Jahren 2024–2025 wurden insgesamt 1.482 aufsuchende Maßnahmen durchgeführt. Dies unterstreicht die flächendeckende und anerkannte Präsenz in den Stadtvierteln. Im Rahmen dieser Tätigkeit konnten 223 Jugendliche und junge Erwachsene erreicht werden. Davon wurden 139 in strukturierte Begleitprozesse eingebunden, für 69 konnten Eingliederungen in den Arbeits- oder Ausbildungsbereich realisiert werden. Diese Daten zeigen die Fähigkeit des Dienstes, nicht nur Problemlagen frühzeitig zu erkennen, sondern die junge Bevölkerung konkret auf ihrem Weg zu Autonomie, Verantwortungsübernahme und sozialer Integration zu begleiten.

Im selben Zeitraum wurden 186 Meldungen erfasst – ein Wert, der das wachsende Vertrauen und die erhöhte Sichtbarkeit des Dienstes seitens Bürgerinnen und Bürgern, Institutionen und im territorialen Netzwerk widerspiegelt. Zugleich stellen sie ein wichtiges Instrument zur frühzeitigen Analyse jugendlicher Dynamiken dar.

In ihrer Gesamtheit verdeutlichen diese Ergebnisse den Wert eines Dienstes, der präventiv wirkt, Konflikt- und Gefährdungssituationen reduziert und den sozialen Zusammenhalt in den Stadtvierteln stärkt.

DAS NEUE VISUELLE ERSCHEINUNGSBILD

Ab Frühjahr 2026 werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von StreetworkBZ ein abgestimmtes Outfit tragen, das der besseren Erkennbarkeit dient und zugleich die aufsuchende Arbeit funktional unterstützt. Diese Entscheidung ist strategisch und markiert eine Weiterentwicklung des Dienstes: Nach Jahren, in denen die Arbeit auf den Aufbau von Vertrauen mit den jungen Menschen in den Stadtvierteln ausgerichtet war, stärkt StreetworkBZ nun auch seine Wiedererkennbarkeit gegenüber der erwachsenen Gemeinschaft. Ein wiedererkennbarer, urbaner und zeitgemäßer Look – im Einklang mit den Ausdrucksformen des öffentlichen Raums und nicht als Uniform gedacht – macht den Dienst im öffentlichen Raum unmittelbar identifizierbar und erleichtert den Dialog mit Anwohnerinnen und Anwohnern, Gewerbetreibenden und Familien, die eine Situation melden, Informationen einholen oder eine pädagogische Ansprechperson im Stadtviertel finden möchten.

NÄCHSTE SCHRITTE

In den kommenden Monaten wird der Dienst das Projekt „Diritto d’Estro“ (zusammen mit dem Amt für Soziale Dienste des Jugendgerichtes Bozen - USSM) starten, ein Pilotprojekt in den Berufsschulen Einaudi und Battisti, das partizipative Sanierungsprojekt „Spazio al Colore“ sowie die Teilnahme an den Diskussionsrunden des Bolzano Social Park, die Begleitung der Abschlussabende des Studentenfestivals usw.

PRESSEKONTAKTE

Koordinierung StreetworkBZ: Eduardo Ramirez Bachir | Roberto De Lorenzo

Referentin ASSB: Silvia Fusaro | Bereich Territorium und Gemeinschaft

Gemeinde Bozen: Amt für Familie, Frau, Jugend und Sozialförderung

Social Media: Facebook und Instagram @StreetworkBZ

Pressekonferenz: Dienstag, 3. März 2026, 10:00 Uhr – Ratssaal, Gemeinde Bozen